

ÄRZTE ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

MITTAG/SAMSTAG 1./2. SEPTEMBER 2006

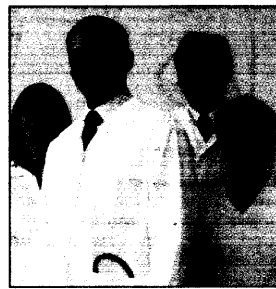
D 8877 NR. 154 JAHRGANG 25



Apoplex-Patienten lernen wieder gehen

Ein Laufsimulator erleichtert Patienten nach Schlaganfall die Rehabilitation. An dem Gerät können sie auch das richtige Setzen der Füße üben.

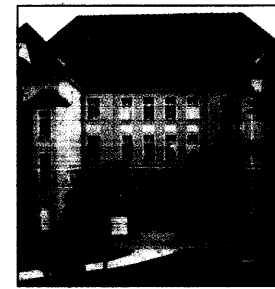
MEDIZIN 9



Kooperation ja, aber mit Selbständigkeit

Internist Dr. Bernd Trümper (vorn) arbeitet mit seinem Praxisteam im neuen Ärztehaus Angerbrunnen in Erfurt. Leicht hatte es Trümper nicht mit seinem Projekt.

WIRTSCHAFT 12



250 Jahre Jüdisches Krankenhaus Berlin

Die einzige jüdische Einrichtung in Deutschland, die den Nationalsozialismus überlebt hat, feiert das Jubiläum mit einer Ausstellung und einem Tag der offenen Tür.

GESELLSCHAFT 15

P DES TAGES er Auto beruflich utzt, zahlt an GEZ

Autobesitzer müssen für ihr Autoradio eine Extra-Rundfunkgebühr bezahlen, wenn sie den Wagen auch beruflich nutzen. Nach einem Urteil des Verwaltungsgerichts Mainz (Az.: 4 K 393/06.MZ) gilt die Gebührenbefreiung für Zweitgeräte nicht für Autoradios, wenn der Wagen auch für berufliche Zwecke genutzt wird. Auch der Anteil der beruflichen Nutzung des Autos ist unerheblich. Die Gebührenpflicht entsteht, wenn ein funktionsfähiges Rundfunkgerät angeschlossen ist – unabhängig davon, ob es eingeschaltet wird. Die Gebühreneinzugsstelle (GEZ) berechnet für Radios eine monatliche Gebühr von 5,52 Euro.

IQWiG legt Bericht zur Therapie bei Leukämie nach Kritik auf Eis

Nutzenbewertung der Stammzelltherapie / Institut reagiert auf massive Vorwürfe

KÖLN (ple/fst). Erstmals hat das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) Konsequenzen gezogen aus massiven Protesten gegen die Methodik bei der Nutzenbewertung: Ein Vorbericht für die Nutzenbewertung der Stammzelltherapie bei Leukämie soll nun überarbeitet werden.

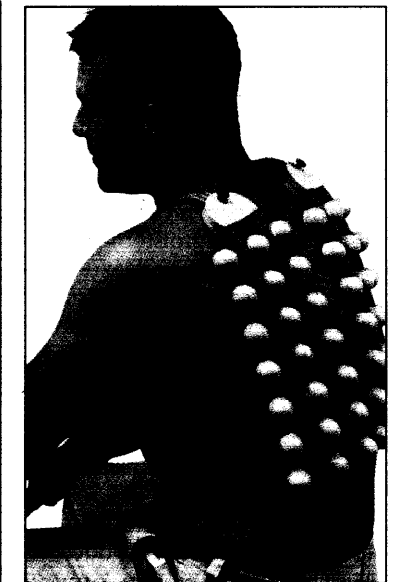
Fachgesellschaften wie die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie

vorliegt. Deshalb sei die konventionelle Chemotherapie der Transplantation vorzuziehen.

Mehrere Fachgesellschaften, darunter die (DGHO) und die Deutsche Krebshilfe, warfen dem Institut vor, zu ignorieren, daß bis zu 40 Prozent der Leukämie-Patienten einer bestimmten Gruppe durch die Transplantation von hämatologischen Stammzellen geheilt werden könnten. „Das Institut nimmt Patienten bei einem

cherin Anna-Sabine Ernst der „Ärzte Zeitung“. Seien die Daten „valide“, dann werde der Vorbericht „erneut begutachtet“. Ein Versäumnis des Instituts könne sie nicht erkennen, so Ernst.

DGHO-Präsident Professor Gerhard Ehninger dagegen sagte, „daß wir es nicht akzeptieren, wenn sich das IQWiG allein auf methodische Fragen zurückzieht“. Die Kritik des Instituts an den vielen nicht in die Bewertung einge-



Digitales Stethoskop mit Mikrofo-